



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 7 — 8, Juli — August 1980

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

CHICAGOWOCHE 1980 im Burgenland vom 19. bis 27. Juli 1980

PROGRAMM:

Samstag, 19. Juli 1980:

20.00 Uhr: Markt Allhau: Fackelzug und Eröffnung der Chicago Woche, (Festplatz), danach Tanzveranstaltung.

Sonntag, 20. Juli 1980:

9.00 Uhr: Markt Allhau: Gottesdienst beider Konfessionen (Festplatz), danach Festakt mit Ehrung von Mr. Urbauer und Krutzler — Ansprachen, Frühschoppen mit Edi Nika.

Ab 13.45 Uhr: Musikertreffen mit Konzert und Waldfest.

Dienstag, 22. Juli 1980:

20.00 Uhr: Bernstein: Eröffnung der Ausstellung „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ (vom 22. bis 27. 7. 1980) mit anschließendem Heimatabend im Gasthaus Ostovits-Mager.

Mittwoch, 23. Juli 1980:

20.00 Uhr: Markt Allhau: Heimatabend mit der örtlichen Volkstanzgruppe im Gasthof Hagenauer.

Samstag, 26. Juli 1980:

Ab 18.00 Uhr: Grodnau: Platzkonzert, Kranzniederlegung und danach Enthüllung einer Gedenktafel beim Hause Wenzel, Tanzunterhaltung (Feuerwehr).

Sonntag, 27. Juli 1980:

Ab 9.30 Uhr: Bernstein: Platzkonzert, Enthüllung einer Gedenktafel beim Gasthaus Ostovits-Mager, anschließend Frühschoppen.

Ab 14.00 Uhr: Markt Allhau: PICNIC mit Auslandsburgenländertreffen (am Festplatz).

Burgenländische Gemeinschaft im Zusammenwirken mit den Gemeinden Markt Allhau, Bernstein und Mariasdorf (Grodnau) und den örtlichen Vereinen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Es war im Herbst 1889, als der Kleinbauer Johann Wenzel aus Grodnau im Hause des Weinhändlers Johann Mager in Bernstein, für den er oftmals Fuhrwerkdienste tätigte, ein Exemplar der Zeitung „Wiener Weltblatt“ fand. Darin war ein Artikel über die Auswanderung. Als im darauf folgenden Winter Hunger und Not im Hause Wenzel, wie auch sonst überall in der Gegend, sich noch verschärften, kam dem jungen Wenzel diese Zeitung wieder in den Sinn und er beschloß, für einige Jahre nach Amerika zu fahren, um mit dem erwarteten Verdienst die angelauften Schulden zu bezahlen. „Wie Gott mich führt, so will ich gehen, er wird was Gutes wählen“ sagte er und ging weinend aus dem Hause.

Auf abenteuerliche Art kam er nach Bremen, kaufte eine Schiffskarte und überquerte den Ozean. Unterwegs hatte er erfahren, daß es in Chicago viele Deutsche gab, deswegen wollte er dorthin. Zunächst arbeitete er in einer Knochenmühle, später bei der Schlafwagengesellschaft „Lake Shore Pullmann Company“.

Ein Jahr vor Wenzel, anno 1889, wanderten 3 Männer aus Redlschlag — Samuel Geschrey, ein gewisser Fürst und einer dessen Hausname Hansaleum war — nach Amerika aus, ebenso wie Ludwig Eichberger aus Grodnau, der bereits 1885 seine Heimat verließ. Es ist durchaus möglich, daß die 4 Männer, die sich in Chicago niedergelassen haben, bereits vor Wenzel in die Stadt gekommen sind. Sicher ist, daß Wenzel keine Kenntnis davon hatte. Dennoch muß man in John Wenzel den Stammvater der heute 30.000 Burgenländer in Chicago sehen und das aus folgendem Grund:

Im Jahre 1895 kehrte Wenzel für einige Jahre in sein Heimatdorf



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 7 — 8, Juli — August 1980

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

CHICAGOWOCHE 1980 im Burgenland vom 19. bis 27. Juli 1980

PROGRAMM:

Samstag, 19. Juli 1980:

20.00 Uhr: Markt Allhau: Fackelzug und Eröffnung der Chicago Woche, (Festplatz), danach Tanzveranstaltung.

Sonntag, 20. Juli 1980:

9.00 Uhr: Markt Allhau: Gottesdienst beider Konfessionen (Festplatz), danach Festakt mit Ehrung von Mr. Urbauer und Krutzler — Ansprachen, Frühschoppen mit Edi Nika.

Ab 13.45 Uhr: Musikertreffen mit Konzert und Waldfest.

Dienstag, 22. Juli 1980:

20.00 Uhr: Bernstein: Eröffnung der Ausstellung „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ (vom 22. bis 27. 7. 1980) mit anschließendem Heimatabend im Gasthaus Ostovits-Mager.

Mittwoch, 23. Juli 1980:

20.00 Uhr: Markt Allhau: Heimatabend mit der örtlichen Volkstanzgruppe im Gasthof Hagenauer.

Samstag, 26. Juli 1980:

Ab 18.00 Uhr: Grodnau: Platzkonzert, Kranzniederlegung und danach Enthüllung einer Gedenktafel beim Hause Wenzel, Tanzunterhaltung (Feuerwehr).

Sonntag, 27. Juli 1980:

Ab 9.30 Uhr: Bernstein: Platzkonzert, Enthüllung einer Gedenktafel beim Gasthaus Ostovits-Mager, anschließend Frühschoppen.

Ab 14.00 Uhr: Markt Allhau: PICNIC mit Auslandsburgenländertreffen (am Festplatz).

Burgenländische Gemeinschaft im Zusammenwirken mit den Gemeinden Markt Allhau, Bernstein und Mariasdorf (Grodnau) und den örtlichen Vereinen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Es war im Herbst 1889, als der Kleinbauer Johann Wenzel aus Grodnau im Hause des Weinhändlers Johann Mager in Bernstein, für den er oftmals Fuhrwerkdienste tätigte, ein Exemplar der Zeitung „Wiener Weltblatt“ fand. Darin war ein Artikel über die Auswanderung. Als im darauf folgenden Winter Hunger und Not im Hause Wenzel, wie auch sonst überall in der Gegend, sich noch verschärften, kam dem jungen Wenzel diese Zeitung wieder in den Sinn und er beschloß, für einige Jahre nach Amerika zu fahren, um mit dem erwarteten Verdienst die angelauenen Schulden zu bezahlen. „Wie Gott mich führt, so will ich gehen, er wird was Gutes wählen“ sagte er und ging weinend aus dem Hause.

Auf abenteuerliche Art kam er nach Bremen, kaufte eine Schiffskarte und überquerte den Ozean. Unterwegs hatte er erfahren, daß es in Chicago viele Deutsche gab, deswegen wollte er dorthin. Zunächst arbeitete er in einer Knochenmühle, später bei der Schlafwagengesellschaft „Lake Shore Pullmann Company“.

Ein Jahr vor Wenzel, anno 1889, wanderten 3 Männer aus Redlschlag — Samuel Geschrey, ein gewisser Fürst und einer dessen Hausname Hansaleum war — nach Amerika aus, ebenso wie Ludwig Eichberger aus Grodnau, der bereits 1885 seine Heimat verließ. Es ist durchaus möglich, daß die 4 Männer, die sich in Chicago niedergelassen haben, bereits vor Wenzel in die Stadt gekommen sind. Sicher ist, daß Wenzel keine Kenntnis davon hatte. Dennoch muß man in John Wenzel den Stammvater der heute 30.000 Burgenländer in Chicago sehen und das aus folgendem Grund:

Im Jahre 1895 kehrte Wenzel für einige Jahre in sein Heimatdorf

zurück. Als er die Absicht äußerte, wieder für eine Zeit nach Chicago zu fahren um die restlichen Schulden zu bezahlen, schlossen sich ihm 22 Burschen und Männer aus Grodnau und 23 aus umliegenden Gemeinden an. Diese 45 Männer wird man bald nachher die „Pioniere von Chicago“ nennen. Einige sind mit den Namen überliefert, wie Michael Schuh, der Wagnermeister Matthias Fleck, sowie Josef Laschober, vermutlich der jüngste (geb. 1884), der vor wenigen Jahren im hohen Alter gestorben ist. Im März 1900 gingen die 45 Pioniere vom Bord des Dampfschiffes „Kaiser Wilhelm“, welches man die „Mayflower“ der Chicago-Burgenländer nennen kann und gelangten nach einigen Tagen Bahnfahrt nach Chicago. Wenzel brachte diese 45 Männer, die 4 Zimmer eines Gasthauses in der „Wentworth Street“ bewohnten, bei seiner Firma „Lake Shore Pullmann Company“ unter. Sie ließen in späterer Folge ihre Freunde und Verwandten u. diese wieder Freunde u. Verwandte nachkommen, so daß nahezu alle der heute in Chicago lebenden Burgenländer auf diesen ersten Auswanderertransport von 1900 zurückgehen. Der tüchtige Wenzel hatte auch später als Subagent des „Norddeutschen Lloyd“ noch viele seiner Leute nach Amerika gebracht. Bis in die Gegend von Ödenburg hatte er agitiert. Dann kam der Erste Weltkrieg. Im Jahre

1917 hatte ihn ein Pferd geschlagen, noch im selben Jahr starb er 58-jährig an den Folgen dieses Unfalls.

So steht die Chicago-Woche im Zeichen eines zweifachen Gedenkens: vor 90 Jahren begann die Auswanderung nach Chicago und vor 80 Jahren setzte mit dem ersten Auswanderungstransport die Massenauswanderung der Burgenländer nach Chicago ein. Nahezu alle Burgenländer dieser Stadt stammen aus dem Bezirk Oberwart. Daher werden dort heuer in den Orten Bernstein (Gasthaus Mager), Grodnau (Elternhaus John Wenzel), Allhau (Ehrung verdienter Chicago-Burgenländer) Gedenkveranstaltungen durchgeführt werden, wie es aus dem nachstehenden Programm ersichtlich ist. Es soll nicht unerwähnt sein, daß es in der nördlichsten Gemeinde des Burgenlandes, in Kittsee, einen Ortsteil gibt, der den offiziellen Namen „Chicago“ trägt. Dieser Name geht auf den Fassbinder Josef Zambach zurück, welcher 1912 aus Amerika zurückgewandert ist und den damals neuen Häusern am Rande des Ortes Kittsee diesen Namen gegeben hat. Im Juli 1956 kam hoher Besuch in den burgenländischen Ort Chicago: der damalige amerikanische Senator John Philipp Makkelmann überbrachte ein Schreiben des Bürgermeisters der großen amerikanischen Stadt Chicago, der seinen kleinen Bürgermeisterkolle-

gen zu einem Besuch Amerikas einlud. Diese Einladung ist bis heute nicht eingelöst.

Die Chicago-Woche im Juli soll alle Burgenländer in Erinnerung rufen, daß etwa 3mal mehr Burgenländer in Chicago leben als in der burgenländischen Landeshauptstadt Eisenstadt, also die größte Stadt der Burgenländer ist, soll aber auch Ausdruck bleibender Verbundenheit mit den Landsleuten in Amerika sein.

Neue Gebietsleitung der BG. in Chicago

Am 2. Mai dieses Jahres wurde in Chicago die Generalversammlung der dortigen BG. Sektion abgehalten. In dieser Generalversammlung wurde der Vorstand der BG. Sektion Chicago neu gewählt und somit besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

1. Mr. Walter Wiesler, Gebietsreferent
2. Mr. Viktor Zwickovits, Gebietsreferent-Stellvertreter;
3. Mrs. Regine Zwickovits, Sekretärin;
4. Mrs. Anni Trauner, Kassier.

Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht dem neuen Vorstand viel Erfolg bei seiner Arbeit für die Burgenländer in Chicago! Alle Mitglieder und Landsleute in Chicago werden gebeten, den neuen Vorstand zu unterstützen und ihm bei seiner Arbeit zu helfen. Dem scheidenden Vorstand mit Gebietsreferenten Mr. J. Radostits sei hier nochmals herzlich gedankt!

Die Vereinsleitung der BG.

Die Chicago-Woche 1980 im Burgenland fand auch einen tiefen Widerhall in Chicago selbst. Hier die Veröffentlichung eines Briefwechsels unseres Organisationsreferenten Prof. Walter Dujmovits mit den offiziellen Stellen in Chicago.

OFFICE OF THE MAYOR

Jane M. Byrne, Mayor

March 4, 1980

Dear Professor,

I have been informed by Miss Emma G. Wenzel that you are arranging for the celebration of a „Chicago Week“ in Burgenland during July, and I write to tell you there is much interest here in the observance.

Chicago is a city embracing people of many nationalities, many races, and many creeds, and among our citizens the Burgenlanders who came here at the turn of the century have long been established as Chicagoans we value very highly.

In the Chicago area, there are a great many Austrians who are familiar with your book about the history of the immigrants, and I am sure they will be looking forward to your „Chicago Week“. Some, I am advised, plan to be in attendance.

My best wishes for the success of the celebration, and from the people of Chicago to the people of Burgenland, most cordial greetings!

Office of the Mayor

Professor Walter Dujmovits
A-7551 Stegersbach 807
Burgenland, Austria, Europe

April 27, 1980

Mrs. Jane M. Byrne, Mayor
City of Chicago
U. S. A.

Dear Mayor,

Your letter from March 4 has moved me deeply. Thank you very much for your interest concerning the „Chicago Week“ in Burgenland, Austria, which are held commemorating the start of the emigration to Chicago 90 years ago.

In your town there live four times as many people from Burgenland as in their own capital. They all had to leave their home country due to an unimaginable poverty and have found work and a life suitable for humans in your town. I want to thank you and your fellow-citizens very much, also in the name of thousands of emigrants.

In Burgenland there is a village which, as a reminder, has the name of your town. In a celebration act we will unveil the name sign of your town

there, for the remittance of which I thank you very much.

Yours sincerely Walter Dujmovits

Chicago Association of Commerce and Industry

Dear Professor Dujmovits:

The Chicago Association of Commerce and Industry congratulates the people of Burgenland for its celebration of „Chicago Week“ to be held in Burgenland, Austria, July 1980, commemorating the immigration of the first Burgenlanders to Chicago almost a century ago.

The Association of Commerce and Industry recognizes the many fine contributions to culture, commerce and industry that Burgenlanders have made to the City of Chicago. Burgenlanders have been prominent in many of Chicago's major industries, such as railroads, meatpacking and construction. Burgenlanders also established many small enterprises to serve the people of Chicago with restaurants, guest

houses, bakeries, butcher shops and leather goods businesses. The combined efforts of Burgenlanders have benefited the good life of the people of Chicago, and we are proud of that inheritance.

The Chicago Association of Commerce and Industry extends to Burgenland its thanks and best wishes for a most successful „Chicago Week“.

Sincerely, Thomas H. Coulter

The Rock

Dear Prof. Dujmovits:

It has been called to my attention that a „Chicago Week“ will be celebrated in Burgenland, Austria in July, 1980, commemorating the 80-90 Anniversary of the first Burgenlanders immigrating to Chicago. Also, that a special memorial will be dedicated at the birthplace of John Wenzel.

We understand that John Wenzel, pioneer of the Burgenlanders, worked for the Lake Shore Pullman Co., which serviced many Rock Island cars. We know that his son, John Wenzel, retired from the Rock Island after many years of loyal service. John Wenzel along with many other burgenlander immigrants worked for the Rock Island, as well as many other railroads located in Chicago, and made many fine contributions during their time of service to Chicago railroads.

On behalf of the Chicago, Rock Island and Pacific Railroad Company, I wish to extend my most sincere congratulations on your upcoming „Chicago Week“. Under separate cover, we are sending you some railroad memorabilia to be placed in your museum.

Cordially,

William M. Gibbons

Wir stellen vor:

Miss Burgenland — New York 1980



LINDA OBOIKOWITSCH, 151-58 22nd Ave/Whitestone, N. Y. 11357.

Eltern: Richard Oboikowitsch stammt aus Güssing, Anna Oboikowitsch stammt aus Glucking W. Germany.

Sie besucht momentan die Fordham University in New York, studiert Radio & TV. Broadcasting und beabsichtigt, Radio Ingenieur & Programmierer zu werden.

Hobbys: Sport, Schwimmen, Radfahren, Tanz, Musik und Lesen. Sie ist Mitglied des Schuhplattlervereines die „Gmütlichen Enzianer“. Teilnahme bei Gauplattn von USA und Canada. In der Hauptschule wurde sie bereits zweimal zum sog. Student Government (wie Klassenführer) gewählt. Schreibt Gedichte und Kurzgeschichten, und es wurden bereits einige in Büchern veröffentlicht. Graduierte mit Auszeichnung in einer katholischen Mädchenschule.

Vor 5 Jahren besuchte sie mit ihren Eltern Österreich bzw. Burgenland und war überaus begeistert. Sie freut sich schon, diesen Sommer in der Funktion als „Miss Burgenland“, dieses schöne Land wiedersehen zu können.

Sie arbeitet in ihrer Freizeit bei NBC, einer der größten Radio-Stationen von New York, und ist im Schulprogramm Ansagerin.

Miss Burgenland — Lehigh Valley 1980



SUE WEBER, daughter of Margaret and Joseph Weber of Coplay. She is 18 years old and is employed at the First National Bank in Allentown. In her freshman and sophomore year she was class secretary. She was a member of the Whitehall chorus for 4 years. A member of color guard at Whitehall for 2 years. Sue played the part of Maria in the musical „Sound of Music“ and Jennifer Owens in the Musical „Babes in Arms“.

She was one of the finalists in the Miss Lehigh Valley contest. While in school she was secretary of student government and secretary of the Key Club. In her sophomore, junior and senior year, she was in the court, also Senior Prom Queen and nominee for Homecoming Queen. She was a member of the German Club, German National Honor Society, also a member of the National Honor Society.

Her grandparents are in Eisenberg. Her hobby is singing and presently she sings for the German Polka Group „The Top Hats“.

Allentown Pa.

Stefan Pultz starb im Alter von 74 Jahren. Er arbeitete 41 Jahre als Auto-

mechaniker bei General Baking Co. in Allentown.

Im Alter von 68 Jahren starb Edwin J. Ifkowitz (Gatte von Rose Nemeth-Ifkowitz).

Sterbefall in Milwaukee/Wisc.



Plotzlich und unerwartet starb der weithin bekannte Restaurantbesitzer John Ernst. John Ernst war in jungen Jahren nach den USA ausgewandert. Er stammte aus Neustift b. Güssing. Seine Gattin kommt aus Rabafüzes (in der Nähe von Heiligenkreuz i. L.). Mit Fleiß und Umsicht gründete er in der großen Stadt Milwaukee das weithin bekannte „John Ernst Restaurant“, welches nicht nur von den dort ansässigen Burgenländern, sondern auch von vielen Fremden und vor allem von der Stadtprominenz besucht wird. Eine gute und vortreffliche Küche, die von der Gattin nach bgl. Art geführt wird, machte dieses Restaurant so bekannt. John Ernst kam jedes Jahr mit seiner Gattin zu Besuch in die alte Heimat und wohnte während dieser Zeit im Hotel-Restaurant Gibiser in Heiligenkreuz i. L. Auch eine bgl. Regierungsdelegation zählt zu den Besuchern dieses Restaurants.

Miss Burgenland Chicago 1980



Kürzlich fand im Heim der Donauschwaben in Chicago die Wahl zur Miss Burgenland Chicago 1980 statt.

Beim Dinnerdance wurde Fräulein Anita Walthier zur Miss Burgenland Chicago gewählt.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Markt Allhau

Der Ort liegt am Rande der burgenländischen Hügelreihe zwischen Lafnitz und Stegersbach. Spuren einer Besiedelung stehen mit der Entdeckung von Grabhügeln aus der römisch-keltisch-pannonischen Kultur in Zusammenhang. In der ersten Urkunde über Allhau vom Jahre 1263 ist zwar noch nicht der Name des Ortes, wohl aber der des Grundherrn, eines adeligen Georg Köveskuti, enthalten. Erst 1334 wird der Ort erstmalig „Alho“ genannt. In einer Urkunde vom Jahre 1455 wird der deutsche Name „Alhaw“ erwähnt. Die älteste Beschreibung des Ortes stammt aus dem Jahre 1532.

Um 1661 unterstand das Gemeindegebiet der Herrschaft des Grafen Batthyany.

Im Jahre 1793 wurde der Gemeinde das Marktrecht verliehen. Die Märkte wurden zunächst rund um die katholische Kirche, später vor der evangelischen Kirche abgehalten. Der Pranger aus Holz, ein Wahrzeichen des Marktrechtes der Gemeinde, wurde zuerst von seinem Standort vor der katholischen Kirche beseitigt, dann nach dem Ersten Weltkrieg noch einmal in Stein gebildet, vor der evangelischen Kirche aufgestellt, so auch ein Kriegerdenkmal. Dieses in Stein gehauene Mal stellt eine Mutter dar, die mit dem Ausdruck tiefen Schmerzes ihren toten Soldatensohn in den Armen hält.

1781 wurde nach dem Toleranzedikt Josefs II. die evangelische Kirche erbaut, die im Jahre 1833 einen 60 m hohen Turm erhielt. Die alte St. Luzia-Kirche mußte der neuen Zeit weichen. Anstelle der Kirche erhebt sich seit 1957 ein weiträumiger Bau, der den barocken Altar und die Orgel der alten Kirche beherbergt. Statt auf dem Turm hängt die Glocke vor der Kirche auf einem betonierten turmartigen Gestühl. Unweit dieser neuen Kirche, ebenfalls auf beherrschender Höhe, steht die von 1956 bis 1962 erbaute Hauptschule der Gemeinde, in der die Jugend der Umgebung, zum Teil in Autobussen herangebracht, ihre Ausbildung findet. Da sich der bestehende Bau als zu klein erwiesen hat, wurde in den Jahren 1972 bis 1977 eine neue 14-klassige Hauptschule nach den modernsten Gesichtspunkten errichtet. Die Volks- und Sonderschule findet nun in den Räumen des alten Hauptschulgebäudes Platz.

Im Zuge der Gemeindegemeinschaftszusammenlegung des Jahres 1971 wurde die Gemeinde Buchschachen ein Ortsteil der Gemeinde Markt Allhau.

Viele Gewerbetreibende lebten früher vom Fellhandel, der sie bis Tirol führte. Heute ist dieses Gewerbe fast ausge-

storben. Die landwirtschaftlichen Betriebe, fast ausschließlich Kleinbetriebe, werden von den Bäuerinnen bewirtschaftet, denn die meisten (oder sehr viele) sind Pendler, die ihr Brot in der Fremde verdienen, und nur über das Wochenende zu ihrer Familie heimkehren. Markt Allhau, an der steirischen Grenze gelegen, hat eine Fläche von 3.233 Hektar, zählt derzeit 1688 Einwohner und ist eine Streusiedlung, die verwaltungstechnisch manche Probleme zu lösen gibt.

Unter anderem darf auf den Ausbau eines Kanalnetzes, der Güterwege, der Ortsbeleuchtung und die Regulierung des Stögersbaches und der Lafnitz hingewiesen werden.

Im Jahre 1979 wurde der Neubau eines Gemeindeforum- und Arzthauses begonnen, welches im Juni 1980 feierlich eröffnet werden darf. Der Umbau der alten Volksschule im Ortsteil Buchschachen zu einem Kindergarten und der Neubau einer Aufbahrungshalle im Ortsfriedhof Buchschachen zählen ebenso zu den Leistungen der Gemeinde Markt Allhau wie die teilweise Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung in Buchschachen. Mit dem Bau einer Aufbahrungshalle in Markt Allhau wird in diesem Jahr noch begonnen werden. Ebenso werden noch heuer die Arbeiten für die Ortskanalisationsanlage Buchschachen fortgesetzt.

Seit einiger Zeit bemüht sich die Gemeinde Markt Allhau vergebens In-

dustriebetriebe in die Gemeinde zu bekommen. Die Gemeinde selbst hätte dafür ein geeignetes Gebiet mit rund 8000 m² vorgesehen.

Die beiden Verschönerungsvereine der Gemeinde haben sich zur Aufgabe gemacht, den Fremdenverkehr zu beleben, das Gemeindebild zu verschönern und die angrenzenden Wälder den Erholungssuchenden zu erschließen.

Moderne Sportplätze, und ein in Planung befindlicher Tennisplatz, bieten der Jugend Gelegenheit zu sportlicher Betätigung.

Modern ausgebaute Gaststätten, ferner eine Sportkegelbahn, ein Kino und eine Gemeindebücherei werden nicht nur von den Ortsbewohnern, sondern auch von den benachbarten Steirern gerne besucht.

Unter anderem darf auf das Entstehen einer Volkstanz- und Trachtengruppe, einer Theatergruppe und eines recht lebendigen und rührigen Blasmusikvereines nicht vergessen werden, die der Bevölkerung die Möglichkeit für kulturelle Tätigkeit geben.

Jeder modernen technischen Errungenschaft gegenüber aufgeschlossen, strebt die Gemeinde einer gesicherten Zukunft entgegen.

In Allhau wird heuer auch im Rahmen der Chicago-Woche das große Picnic und Auslandsburgenländertreffen veranstaltet (27. Juli 1980, 14 Uhr).



Vor der Eröffnung steht das neue Gemeindehaus in Markt Allhau.

Hier abtrennen und einsenden

Burgenländische Gemeinschaft
8382 Mogersdorf, Austria

Folgende Personen interessieren sich für eine Mitgliedschaft (Neuerwerbung) für die BG.:

Vor-, Zuname, Anschrift:

.....
.....

Neusiedl am See

by Franz Sauerzopf



Fifty kilometres south-east of Vienna we find one of the Austrian countryside's most fascinating and unusual features: the Neusiedler See. Austria is generally thought of as a land of high mountains, yet here a flat level plain stretches eastwards to the frontier with Hungary. In the West the area is bordered by the Leitha Mountains. This term is perhaps something of an exaggeration: they are really a low chain of hills which, millions of years ago, formed a sunken link between the Alpine foothills and the minor Carpatians. (The local people themselves use the term „Mount Leitha“). The many fossils found in the sand and limestone here reveal that the area was once covered by sub-tropical sea.

East of the Leitha Mountains, where the foothills join the small Hungarian

Plain, lies the Neusiedler See. This is, at 115 metres above sea level, the lowest region in Austria. The lake basin itself covers some 320 square kilometres, of which only 120 square kilometres is open water; there are over 100 square kilometres of reeds which in turn lead into marshes and water meadows. Fields and vineyards planted on this land are gradually encroaching upon the area of the lake.

The Neusiedler See is one of Europe's largest inland areas of water, and plays an important role in regulating the local climate. Its extreme shallowness—average depth around one (!) metre—brings the use of the limnological term „lake“ into question (this is often replaced in favour of „Steppe lake“). The low water level and great expanses of reed give the Neusiedler

See a certain foreign, oriental atmosphere.

The water level shows both an annual and a historical variation, ranging from complete desiccation in 1868 (when attempts were made to cultivate the lake-bed) up to large-scale flooding of the surrounding area. The construction of the Einser Canal in 1910 provided the land-locked lake with an artificial escape channel and the water content gradually decreased to one-third of the original volume. From this point on, the reeds spread rapidly.

Reed is certainly a valuable raw material, yet only ten percent of the potential crop is ever harvested. Large areas are annually cleared by fire, but great expanses of reeds are left undisturbed so that their annual growth and decay helps to further the onset of the marshes.

Although individual points of this unusual lake's history are still the subject of discussion, one may say with some certainty that this is not the remains of some early sea. Moreover, it is not a former branch of the Danube (even though gravel to the East of the lake in the „Seewinkel“ area originates from the river). Experts put the lake's age at around 20,000 years. When it was first formed, after the ice-age, the water was free of salts. Now it contains large quantities of Sodium Carbonate and Sodium Sulphate (an average 1,200 mg/litre) although concentrations vary depending upon the water-level. In recent years phosphates and nitrates (from fertilizers) have begun to show startling increases. Costly sewage treatment plants help to reduce the influx of further contamination. Nonetheless, the lake seems to have taken all that it possibly can, and experts are already prophesying its doom. One thing is clear: its existence has always been threatened and will continue to be so.

Almost 20 years ago it was discovered that there are large amounts of high-concentration mineral water stored underneath the bed of the lake. Discussion has since centred around how best to exploit these reserves.

Salts in the water and the soil have always been a typical feature of the whole area. Most are to be found in the Seewinkel area, a wide plain with fields, extensive vineyards and the remains of an earlier expanse of pasture land. Cultivation of the vines has led to the use of fertilizers and biocide, whose effects have not been confined to small, local areas. In addition, the vineyards attract millions of starlings every autumn, and vintners have even tried using aircraft in an attempt to fend them off.

The Seewinkel is dotted with numerous ponds and pools (locally referred to as „Lacken“). They range in size from a few square metres to several square

kilometres. All are brackish, some even dry up occasionally, leaving behind clusters of salt crystals.

Within such an extremely small area we find a nature lover's paradise; natural habitats range from the moist areas of the ponds, through expanses of reed and marsh, up to the dry, warm edges of the steppe. Halophytes (salt plants) thrive here, together with animal species which need (or tolerate) a salty environment. The abundant flora includes: the Pannonia salt aster, the marsh samphire, salt cress and the sea purslane. In addition, numerous rare insects and crustaceans are to be found.

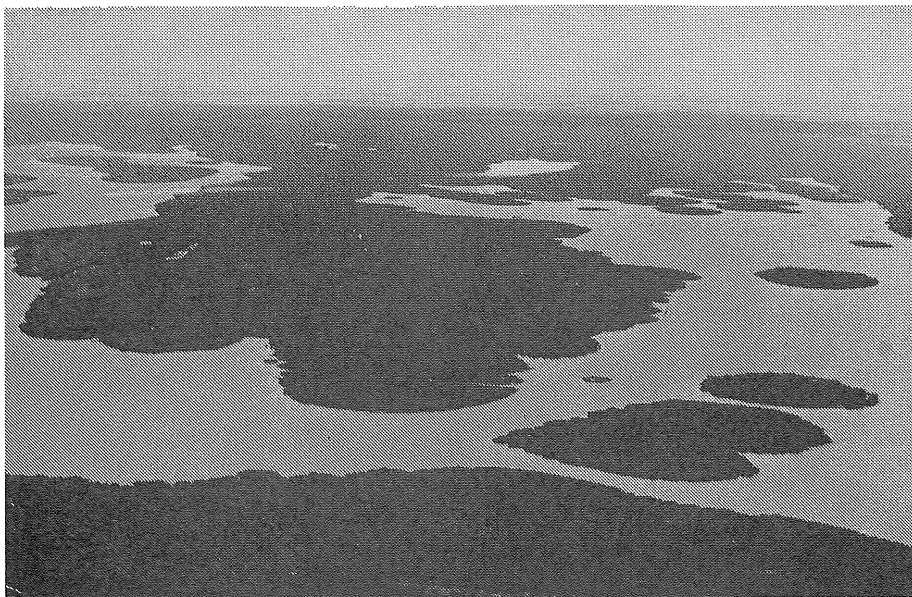
The Neusiedler See is perhaps most famous for its birds—some 300 species are to be found at the moment. To mention a few: the scopper and the golden plover, the large storks' nests of Rust and Seewinkel, the breeding colonies of silver- and purple herons. The bizarre spoonbill is at home in the inaccessible reed forests. Breeding colonies of seagulls and terns at the „Lacken“ are just as much of an attraction to the ornithologist as the bee-eater or the great bustard in the Hansag area.

In late autumn, the migration of geese and ducks, bringing tens-of-thousands of birds, is a special treat for nature lovers and for hunters. One should point out that when the lake was declared a protected area many conservationists protested at the hunting concessions which were made. Hunting, however, has a long tradition in the region. Red deer and boar are still to be found in the wild. The northern and eastern margins of the lake are famed for small-game, and the Seewinkel is noted for its venison.

Fishing has always been important here. Although this is typical pike and carp water, zander also flourish, and the eels recently introduced support a thriving industry. Yet care is called for. The introduction of the grasscarp was an ecological disaster—the fish devoured the water plants in which many other species spawned.

The Neusiedler See is not just important for its fishing. It is a popular area for tourism and recreation. (Motor boats were banned long ago, and now the lake is a haven for almost 4,000 yachts and dinghies.) This area is one of Europe's natural wonders, and as such its delicate beauty is particularly sensitive to environmental dangers. The idea of creating a national park here has been greeted by conservationists as the only way to overcome local economic interests and preserve the area intact, not just for Austria but for the whole of Europe.

Zaghafft öffnet sich der Vorhang



Es wäre schön, wenn der große Steppensee Pannoniens, der Neusiedlersee, wieder rundum befahren werden könnte.

Bis 1921 waren die Menschen, die heute durch die Wörtchen „hüben“ und „drüben“ auseinandergehalten werden, Bürger eines Landes. Dann kam, vage der Sprachgrenze folgend, die Staatsgrenze dazwischen. Schließlich ein Stacheldrahtzaun mit Minen und Wachtürmen. Nur unter großen Mühen kann man an vier Stellen durch diesen „Eisernen Vorhang“.

Die Menschen aber hatten einander nicht vergessen. Jenseits und diesseits der 346 km langen Grenze schlugen die Herzen zueinander, auch wenn da wie dort eine neue Generation das Geschehen bestimmte und eine noch jüngere längst herangewachsen ist.

Die Nachbarn des Burgenlandes zeigten Jahr für Jahr mehr Bereitschaft zu Gemeinsamkeiten. Markantes Zeichen war der fünfte Grenzübergang, der bei Schachendorf — Bucsu errichtet wurde und Oberwart mit Szombathely verbindet.

Sport, Kultur und Fremdenverkehr

Schwerpunkte in der Wegbereitung aber waren der Sport, die Kultur und schließlich der Fremdenverkehr. Für den Oldtimer-Zug durch den Seewinkel geht sogar jedes Mal die Grenze auch bei Pamhagen auf, wo sonst kein Übergang besteht. Der Wunsch, daß dies in Mörbisch ebenso sein könnte, wurde zwar bisher weder zu Lande noch am Wasser erfüllt. Es wäre schön, wenn der große Steppensee Pannoniens, der Neusiedlersee, wieder rundum befahren werden könnte.

Eher im stillen arbeitet die österreichisch-ungarische Gewässerkommission, die laufend über den See, die Bäche und Flüsse, aber auch über Kanäle und Wasserleitungen berät. Selbst die Idee des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland, Sopron

in sein Netz einzubeziehen, wird durchaus ernsthaft überlegt.

In ein konkretes Stadium ist nun auch ein weiterer Grenzübergang getreten, der an der Korridorlinie der Bahn liegt, nämlich von Sopron nach Deutschkreuz. Damit läge der große Marktflecken des Mittleren Burgenlandes nicht mehr so „im Eck“ wie bisher. Die Straße von Weppersdorf her ist ja schon großzügig ausgebaut und am Siegggrabener Berg erheben sich schon die Tragwerke der künftigen Schnellstraße. Eine Verbindung nach Sopron wäre die Krönung für diesen Verkehrszug.

Leichter über die Grenze

Die Grenzabfertigung ist oknedies schon viel besser geworden, seit der Visazwang für Österreich abgeschafft worden ist. Freilich sind noch Wünsche offen. Es geht immer noch langsam an der Grenze, überhaupt wenn zu Hauptreisezeiten die Zufahrtsstraßen von Touristen hoffnungslos verstopft sind und kilometerlange Autoschlangen zu stundenlangem, zermürbenden Warten veranlassen.

Der Reiz aber, rasch auf ein billiges Essen oder einen billigen Einkauf ins Nachbarland zu rutschen, ist doch zurückgegangen. Wohl aus einem gesunden Selbstbehauptungswillen heraus wurden Devisenbestimmungen geschaffen, die diesen „Unfug“ weitgehend abgestellt haben. Denn der Lebensstandard, vor allem aber die Währungswerte sind doch sehr verschieden.

Deswegen ist der Huscher über die Grenze nicht weniger lohnend! Zu den Menschen, die gerne auch so leicht herüber kämen wie der Burgenländer, der Österreicher hinüberfährt

Helmut Grosina

Fortsetzung folgt!

**Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag**

CHRONIK DER HEIMAT

ANTAU: Der Gastwirt Rudolf Borenich starb im 25. Lebensjahr.

APETLON: Kürzlich verstarb Karoline Rabi im Alter von 67 Jahren. Johann Preiner starb im Alter von 78 Jahren, und Elisabeth Andert im Alter von 78 Jahren. — Kürzlich heirateten Emmerich Weinhandl und Anita Meinhardt.

BAD TATZMANNSDORF: Eine große Trauergemeinde hatte sich zur Beisetzung des tödlich verunglückten Norbert Rehling, 19, eingefunden.

BERNSTEIN: Im Gasthof Hanel fand kürzlich die Gründungssitzung des Musikvereines „Edelserpentin Bernstein“ statt, an der Bürgermeister Kurt Rehling, die Gemeinderäte, Mitglieder der Musikschule und der Blaskapelle sowie Prof. Hans Baldauf teilnahmen. In den Vorstand wurden einstimmig berufen: 1. Präsident Bürgermeister Rehling, 2. Präsident Ernst Kappel, Obmann Prof. Baldauf. — Es starb an einem Herzinfarkt unerwartet Heinrich Maitz (Redischlag) 39.

BOCKSDORF: Theresia Potzman starb im Alter von 83 und Josef Potzmann im Alter von 69 Jahren. — Der 41jährige Baupolier und Nebenerwerbslandwirt Julius Hirschbeck war mit seiner Zugmaschine mit dem Eggen seines Feldes beschäftigt, als das Fahrzeug am Feldende auf dem abschüssigen Grundstück ins Rutschen kam. Obwohl Hirschbeck sofort absprang, kam er unter die sich überschlagende Zugmaschine und wurde dabei schwer verletzt.

BREITENBRUNN: Der alte Türkenturm in Breitenbrunn, das Wahrzeichen der Seegemeinde, öffnete ab Ostern wieder offiziell seine Pforten. Das 22 Meter hohe Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert ist das einzige Turmmuseum des Burgenlandes, in dem neben zahlreichen Schaustücken aus der örtlichen Geschichte auch ein Skelett des im Leithagebirge aufgefundenen Höhlenbären zu sehen ist.

BUBENDORF: Helmut Sandbauer und Monika Pessenlehner feierten Hochzeit.

BURGAUBERG: Erwin Pflingstl und Anita Schwarz schlossen den Bund fürs Leben.

DEUTSCH BIELING: Johann Toth und Susanne Strobl vermählten sich.

DEUTSCHKREUTZ: Geheiratet haben: Franz Putz aus Horitschon und Theresia Dorner sowie Eduard Trimmel und Eva Neubauer.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Günther Erkinger fiel im Alter von 36 Jahren in Ungarn einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer. — Frau Theresia Simandl wurde im Alter von 51 Jahren zu Grabe getragen. — Die Konfirmation fand heuer am Muttertag statt. — Der Sohn von Med.-Rat Dr. Walter Leonhardt, Martin Leonhardt promierte an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde.

DEUTSCH MINIHOF: Anna Sulderits starb im Alter von 72 Jahren. — Mit den Ortskanalisationsarbeiten wurde kürzlich begonnen. — Der 22jährige Fliesenleger Josef Gotzi aus Deutsch Minihof, Bezirk Jennersdorf, fuhr mit seinem Pkw von Jennersdorf in Richtung Rax. Vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit und Übermüdung geriet er auf die rechte Straßböschung und prallte dann gegen eine Mauer. Gotzi, der nicht angegurtet war, erlitt tödliche Verletzungen.

DOIBER: Roswitha Kozar und Rudolf Knaus aus Mühlgraben vermählten sich kürzlich. — Franziska Groß starb im 99. Lebensjahr und Alois Schmidt 80jährig.

DÖRFL: Elisabeth Reiter und Helmuth Kornfeld aus Draßmarkt heirateten kürzlich.

EDELSTAL: Leopold Steger schloß mit Ida Hauser den Bund der Ehe.

EBERAU: Es schloß Fräulein Ulrike Simon mit dem HS-Lehrer Josef Poller aus Höll den Bund fürs Leben. — Kürzlich starb nach längerem Leiden der 75jährige Bauernpensionist Josef Ribarits.

EISENSTADT: Es vermählten sich Eveline Birnbaum und Herbert Wolger.

ELTENDORF: Die Martin Luther-Kirche in Eltendorf wurde mit 2,5 Mio. Schilling total renoviert. Einen Dankgottesdienst feierte Pfarrer Gerhard Koeller, die Predigt hielt Bischof Oskar Sakrausky und die Liturgie Dekan Walter Gözl (Württemberg). Auf der Orgel spielte Friedrich Mühl. Unter den Teilnehmern waren die LAbg. Julius Nikles, Franz Kurz und Wolfgang Dax, Landeskonservator Friedrich Berg und Bezirkshauptmann Anton Stifter.

FRANKENAU: Im Kindergarten von Frankenu, Bezirk Operpullendorf, wurde der Muttertag auch heuer wieder gefeiert. Die Kinder erfreuten ihre anwesenden Mütter mit Gedichten und Liedern in

deutscher und serbokroatischer Sprache. Von der Leiterin des Kindergartens, Christine Horvath, konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden, darunter Pfarrer Juracic und Bürgermeister Kancz.

FORCHTENSTEIN: Heidemarie Plank und Franz Friedl (Sieggraben) sowie Brigitte Sinaweil und Gerhard Rumpfer (Mattersburg) schlossen die Ehe.

GAAS: Es starb völlig unerwartet der Bauernpensionist Franz Geider im Alter von 72 Jahren. Stefan Garger starb im 83. Lebensjahr. — Adolf Gratzl und Veronika Geider heirateten kürzlich.

GRAFENSCHACHEN: Reinhold Hoppel und Liane Halwachs schlossen den Bund der Ehe. — Alexander Halwachs starb im 50. Lebensjahr.

GRODNAU: Maria Bieler starb im 69. Lebensjahr.

GROSSPETERSDORF: ES starb der Landesbedienstete Franz-Peter Dreschler, 58.

GÜSSING: Die Güssinger Franziskanerkirche wurde am 7. April 1652 konsekriert. Danach wurde das Güssinger Kirchweihfest 100 Jahre lang am 7. April gefeiert. Da dieser Tag aber meist in die Karwoche fiel, wurde im Jahre 1750 festgelegt, das Kirchweihfest am 24. April zu feiern, nämlich am ungarischen St.-Georgi-Tag. Kürzlich starb im Alter von 70 Jahren die bekannte Geschäftsfrau Isabella Weinhofer.

HAGENS DORF: Eine neue Motorspritze wurde am Florianitag in Hagensdorf geweiht. Immerhin mußten 100.000 Schilling für das Gerät aufgebracht werden. An der großangelegten Feuerwehrrübung nahmen 20 Wehren aus dem unteren Stremtal und zahlreiche Ehrengäste.

HEILIGENKREUTZ I. L.: Kürzlich starb im Alter von 80 Jahren Berta Aufner, Heiligenkreuz Nr. 37, Gattin des Altbürgermeisters Aufner. Theresia Gollinger starb im Alter von 70 Jahren.

HENNENDORF: Willibald Wagner vermählte sich kürzlich mit Theresia Wallner aus Unterlamm.

HIRM: Ferdinand Glatzl starb im 77. Lebensjahr.

HÖLL: Das Ehepaar Franz und Cäcilia Schneider feiert das Fest der Diamantenen Hochzeit.

INZENHOF: Rosina Jost starb im Alter von 87 Jahren.

JABING: Theresia Steiner feierte ihren 80. Geburtstag. — Ganz unerwartet starb Michael Werderits (48).

JENNERSDORF: Waren im Werte von 2200 Schilling spendete das A & O-Großhandelshaus Josef Brückler aus Jennersdorf dem Landwirt Josef Sauhammel, Vater von acht Kindern, in Loipersdorf im Burgenland. Die Familie hat ihre Mutter, Herta Sauhammel bei einem Unfall mit einer Schubaraupe auf tragische Art und Weise verloren. A & O-Kaufmann Josef Weltler aus Loipersdorf überbrachte der Familie das Warenpaket.

KOBERSDORF: Bernhard Radits aus Deutschkreutz und Ingrid Fuchs heirateten kürzlich.

KUKMIRN: Es starb der Altlandwirt Johann Lackner 81, ehemals Funktionär etlicher bäuerlicher Institutionen.

LIEBING: Herbert Draskovits und Adelheit Frühwirt heirateten kürzlich.

LOIPERSDORF: Es starb Elisabeth Gamauf im 70. Lebensjahr.

MOGERSDORF: Vor kurzem feierten Emil und Maria Lang, Mogensdorf 112, und Julius und Maria Wind, Mogensdorf 108, das Goldene Hochzeitsjubiläum. Eine Gemeindevertretung mit Bürgermeister Johann Lex kam zur Gratulation und überbrachte Geschenkkörbe.

MÜHLGRABEN: Der Gesangsverein Mühlgraben veranstaltete im Gasthaus Walter Meitz ein Mänsingen. Die zahlreichen Gäste, die aus der ganzen Umgebung kamen, erfreuten sich an den schönen Klängen. Gestaltet wurde das Mänsingen vom Hauptschulchor Neuhau am Klausenbach unter der Leitung von Fachlehrer Jud und vom Volksschulchor Mühlgraben unter Leitung von Dir. Jud und Frau Lehrer Halb. Der Obmann des Gesangsvereines Mühlgraben, Wilhelm Jud, und Dir. Gangl dankten den eifrigen Mitwirkenden.

MOSCHENDORF: Franz Matjasch, Moschendorf 159, starb im Weinkeller im 72. Lebensjahr. Frau Eva Feibel, Moschendorf 55, starb nach 15jähriger Krankheit im Güssinger Landeskrankenhaus im 70. Lebensjahr. Frau Angela Schranz starb nach längerer Krankheit im 80. Lebensjahr.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Ewald Nikischer und Gertrude Egger aus Langzeil schlossen den Bund der Ehe.

NEUBERG: Alfred Ifkovits und Gertrude Kovacs sowie Stefan Gabler und Martha Maria Oswald schlossen den Bund fürs Leben. — Silvia Neubauer und Josef Rado-

stites aus Hannersdorf schlossen den Bund fürs Leben.

OBERWART: Im Alter von 50 Jahren starb nach einem Herzinfarkt unerwartet der Beamte der Güterwegbauabteilung Burgenland-Süd, Herr Treschler. Es starb plötzlich die Hausfrau Karoline Weinauer, geb. Benedek, 61.

OBERPULLENDORF: Mit der Aufführung der „Paukenmesse“ von Joseph Haydn durch den Mittelburgenländischen Lehrerchor und das Haydnorchester Eisenstadt (Dirigent: Direktor Stefan Kocsis) wurden die Kulturtag '80 eröffnet. Das Programm umfaßte unter anderem im Kulturzelt „Kreativ 80“ einen Tag der Erwachsenenbildung (Malen, Schnitzen und Töpferei). Weitere Möglichkeiten zur künstlerischen Betätigung sind ganze Woche gegeben. — 90 Jahre Freiwillige Feuerwehr und 5 Jahre Stadtgemeinde — dies war der Anlaß für die Oberpullendorfer Festtage.

OLLERSDORF: Der Musikverein Ollersdorf veranstaltete vom 23. bis 26. Mai dieses Jahres ein Zeltfest. Zu den zahlreichen Veranstaltungen gehörte auch eine Instrumentenweihe am 25. Mai. An dieser Hauptveranstaltung wirkten zwölf Musikkapellen mit. Die Musikkapelle Ollersdorf, deren Ursprung bis ins Jahr 1773 zurückzuführen ist, zählt mit ihren 39 Musikern zu den stärksten Kapellen des Burgenlandes. 22 ihrer Mitglieder sind unter 20 Jahre alt, zu ihnen gehört auch die einzige weibliche Klarinettenistin, Hannelore Peischl. Der Älteste dieser Gruppe, Eduard Popofeits, ist 76, die beiden Jüngsten sind zwölf Jahre alt. Und seit zehn Jahren ist Erwin Praneschek als Kapellmeister tätig.

REHGRABEN: Anna Schabhöttl starb im Alter von 82 Jahren.

RECHNITZ: Hans Taucher aus Markt Allhau und Eva Maria Rauerherz schlossen die Ehe. Rudolf Heidenhofer und Eva Eva Gabriel schlossen den Bund der Ehe. — Es starben Rosa Seltsam im 91. Lebensjahr, Franz Wunderle im Alter von 50 Jahren und Anna Wendl kurz vor Vollendung ihres 60. Lebensjahres.

ROHRBRUNN: In Rohrbrunn feierte die Ortsfeuerwehr ihr Bestandsjubiläum traditionsgemäß mit einer Heldenehrung, einem Festgottesdienst und einem Platzkonzert: Sie ist 75 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlaß sprach Landesfeuerwehrreferent DDR. Grohotolsky über die Wichtigkeit der Wehren in den Gemeinden und von der Selbstverständlichkeit, jederzeit zu helfen.

RUDERSDORF: Die Dachgleiche wurde bei der Totenhalle gefeiert. Diese kostete bisher S 670.000,— und wird nach Plänen des Architekten Hans Richter gebaut.

STINATZ: Valentin Zsifkovits, Oberkellner im Kreuzstadel von Mogensdorf und Gerti Jeitler aus Wörterberg vermählten sich.

STREM: Herbert Garger und Anneliese Stranzl schlossen den Bund der Ehe.

STEGERSBACH: Die Angestellte Anita Hahofer, Absolventin der Halk, Untere Neubaugasse, und Helmut Pomper aus Oibendorf schlossen den Bund der Ehe. Die Boutique-Inhaberin Christine Rothen, Steinbacherstraße 73 und der Förster Wolfgang Polligger heirateten kürzlich. Werner Schmidt, Schoaderstraße, und Gerda Fenz, Oberbergen, schlossen den Bund der Ehe. — Dentist Franz Plisnier und Ehegattin Maria, Angergasse 1, begingen im Rahmen eines feierlichen Hochamtes das Fest der Silberhochzeit. — Der Postangestellte i. R. Josef Derkits, Schoaderstraße 11, starb nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren. Im Alter von 76 Jahren starb Margarete Antal, Hauptstraße 1. Im 69. Lebensjahr starb die ehem. Gastwirtin Karoline Bauer, Hauptplatz 13. Frau Erna Fenz, Bergen, starb im Alter von 44 Jahren. Im 51. Lebensjahr starb nach kurzer Krankheit Offz.-Stellv. Eduard Jandrisits, Kassier des Raiffeisen-Sparvereines, Kirchengasse 14. Im Alter von 83 Jahren starb die Damenkleidermachermeisterin i. R. Christine Reiter, Kirchengasse 12.

TAUKA: Erwin Petz, der Sohn der Lehrerfamilie Erwin und Emma Petz in Tauka 89, erhielt am 20. 6. 1980 in der Aula der Technischen Hochschule Graz den akademischen Titel „Dipl.-Ing. für Elektrotechnik“ verliehen.

UNTERSCHÜTZEN: Gottlieb Simon und Johanna Loibl aus Pinkafeld schlossen den Bund der Ehe.

WEINBERG: Maria Putz starb im 71. Lebensjahr.

WINDISCH MINIHOF: Emilie Preininger starb im Alter von 80 Jahren.

WOLFAU: Den Bund der Ehe schlossen Gertraud Goger und Josef Seper aus Oberwart, Anita Zollitsch und Franz Pöll aus Pinkafeld sowie Rupert Lukitsch und Maria Pöll aus Loipersdorf.

ZEMENDORF: Franz Fischer, Wulkagasse 39, starb im 80. Lebensjahr.

ZURNENDORF: Maria Willner und Viktor Lackner, Deutsch Jahrdorfer Straße, schlossen den Bund der Ehe.

CHICAGO

von Walter Dujmovits

4. Teil

Über die Burgenländervereine in Chicago und in den anderen Städten komme ich noch in einem eigenen Kapitel zu sprechen. Erfreulicherweise werden sie von den österreichischen Vertretungsbehörden in Chicago immer sehr gut betreut, was schon zur Tradition geworden zu sein scheint. Auch der gegenwärtige Konsul Eduard Adler ist ein großer Förderer dieser Gemeinschaft. Im Jahr 1973 ist der „Burgenländer Männerchor“ in Chicago als erster Burgenländerverein der Welt, im 50. Jahr seines Bestandes, dem „Weltbund der Auslandsösterreicher“ beigetreten. Dies tat er zusammen mit dem schon erwähnten „Österreichischen Vergnügungsverein“ und dem „Steirer Club“.

Seit vielen Jahren wird in der Adventzeit ein „Österreichtag“ im Rahmen der „Christmas around the World“-Wochen abgehalten, an dessen Programm die Burgenländer immer sehr stark beteiligt sind.

Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß Kolly Knor gegenwärtig dabei ist, eine Volkszählung der Burgenländer in Chicago durchzuführen, um der legendären Zahl von 30.000 Burgenländern auf die Spur zu kommen. Nach seinen Aussagen hat er bisher zu einem Drittel die Burgenländer erfaßt und dabei namentlich über 8000 Familien gezählt. Er schätzt, daß das Ergebnis etwa bei 24.000 Familien sein wird, davon kamen 224 allein aus der kleinen Gemeinde Mischendorf. Dadurch erscheint schon bestätigt, daß die Zahl von 30.000 Personen wohl nur als die unterste Grenze angesehen werden kann, weil es sich bei diesen Zahlen um Familien und nicht um Personen handelt.

Als im Jahr 1974 die Wiener Tageszeitung „Kurier“ eine Reportage über die Burgenländer in Chicago brachte, wurden einige Einzelschicksale herausgegriffen, die wiedergegeben sind.

Erst vor kurzer Zeit ist im hohen Alter von 98 Jahren der damals älteste Burgenländer Michael Fasching gestorben, dem im Jahr 1972 der burgenländische Landeshauptmann Theodor Kery einen Besuch abgestattet hat und der sich bei dieser Gelegenheit bitter darüber beklagt hat, daß er 1904 seine burgenländische Heimat deswegen verlassen mußte, „weil der Kaiser für ihn damals keinen Job hatte“. Die Familie Fassl aus Stegersbach dürfte die einzige burgenländische Familie sein, nach der sogar ein Platz in Chicago benannt wurde. Der Sohn Richard Fassl war während des Zweiten Weltkrieges gefallen. Ihm zu Ehren wurde der Platz vor dem Haus der Familie von der Regierung zum „Richard-Fassl-

Square“ benannt.

Die Soziologie der Burgenländer in Chicago ist eine andere als in anderen Städten Amerikas. Es gibt dort 40 Ärzte, 9 Priester und 60 Lehrer, die im Burgenland geboren wurden. Das ist eine Zahl, die weder absolut noch relativ in anderen Burgenlandsiedlungen erreicht wird. Erstaunlich ist die Karriere dieser Einwanderer auch deswegen, weil viele zum Zeitpunkt ihrer Einwanderung eine nur dürftige Schulbildung hatten.

Ein Heimatbewußtsein, das sich auf das gesamte Burgenland und nicht nur auf das Heimatdorf bezieht, scheint mir in Chicago schon weit entwickelt zu sein. Sicherlich trägt auch der Umstand dazu bei, daß die deutschsprachige Zeitschrift „Eintracht“, die in Chicago erscheint, den Burgenländern und ihrer alten Heimat immer viel Raum gibt. Auch in den deutschen Rundfunksendungen von Chicago findet das Burgenländertum dieser Stadt ausreichend Erwähnung. Vielleicht hängt auch der Umstand, daß der Anteil der Burgenländer, die noch die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, sehr hoch ist, damit zusammen, daß aus den angeführten soziologischen Gründen der Assimilation einiges entgegengesetzt werden kann. Sehr viele Burgenländer haben es zu einer beachtlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Position gebracht, die weit über den Rahmen der Kolonie hinausgeht. Stellvertretend für die vielen, die damit gemeint sind, seien nur zwei erwähnt: Eugen Walter, heute Hoteldirektor des „Palmer House“, eines der größten und elegantesten Hotels von Chicago, der aus Großpetersdorf kommt. Den Präsidenten der „Amerikanisch-Österreichischen Gesellschaft“, Joe Scheller, habe ich bereits erwähnt. Er ist heute ein wohlhabender Möbeldändler, der jedes Jahr einige Male seine alte Heimat besucht, die er im Alter von fünf Monaten verlassen hat. Ein besonderes Original ist der aus Markt Allhau stammende Joe Urbauer, der weithin bekanntes und begehrtes Wiener Gebäck, Salzstangerl und Mohnweckerl erzeugt und damit sein großes Geld gemacht hat.

Daß die Burgenländer in Chicago nicht aussterben, dafür sorgt der aus Schachendorf gebürtige Franz Funovits, der, nachdem er daheim das Friseurhandwerk erlernt hatte, in Chicago einen schönen Friseursalon eingerichtet hat. Er ist heute Vater von zwölf Kindern — wenn es nicht schon wieder mehr sind.

Unweit Chicagos gibt es zwei Städte, die ebenfalls sehr viele Burgenländer beherbergen: *Milwaukee* und *South Bend*. In die Bierbrauerstadt Milwaukee sind auch knapp vor dem Ersten Weltkrieg und in der Zwischenkriegszeit sehr viele Burgenländer, vor allem aus dem Lafnitztal, gekommen. Sie

treffen einander am liebsten in dem weitläufigen Restaurant, dessen Besitzer der aus Heiligenkreuz im Lafnitztal stammende John Ernst ist. Auch der Bürgermeister dieser Stadt, mit dem deutschen Namen Mayer, gehört zu seinen Freunden.

Die Kroaten des mittleren Burgenlandes, die nach Amerika gezogen sind, haben sich zu einem großen Teil, wenn nicht sogar überwiegend, in *South Bend* niedergelassen. Sie kommen vor allem aus Großwarasdorf, Nikitsch, Kroatisch Minihof und anderen kroatischen Gemeinden dieser Gegend, jene eingeschlossen, die heute schon auf ungarischem Staatsgebiet liegen. Noch mehr als ihre deutschen Nachbarn pflegen die Kroaten ihr mitgebrachtes Volkstum und ihre Anhänglichkeit zur katholischen Kirche. Schon im Jahr 1889 lebten Leute aus Neckenmarkt und Horitschon in dieser Stadt.

Zwischen Chicago und dem sehr bedeutenden Siedlungsgebiet der Burgenländer in Pennsylvania liegt die Stadt *Detroit*, vor dem Ersten Weltkrieg ein besonderer Anziehungspunkt für burgenländische Auswanderer aus dem Bezirk Güssing, vor allem aus dem Zickental (Heugraben, Eisenhüttel, Rehgraben). Die Einwanderung der Burgenländer in diese Stadt war aber bereits in der Zwischenkriegszeit sehr zurückgegangen.

Studentenaustausch 1980

Nachstehende Personen nehmen am Studentenaustausch Burgenland — Kanada in der Zeit vom 9. Juli bis 6. August 1980 teil:

Schilhan Klaus
Krenn Brigitte
Stranz Andrea
Kroyer Gerda
Stoisits Andreas
Wagentristl Anita
Wagner Astrid
Mad Hans
Wasle Norbert
Egermann Barbara
Nestl Sabine
Nestl Christa
Mikeska Martina
Löschnauer Linde
Sauerzopf Michael

Einladung zum

„Anna Picnic — New York“

Für Sonntag, 27. Juli 1980, ab 3.00 pm, Castle Harbour Casino, 11180 Havemeyer Avenue, Bronx/ N. Y. Es spielen für Sie die Knickerbockers and Joe and Lou (aus Pennsylvania), Auftritt der Kindergruppe der gemütlichen Enzianer.

Aus dem Nachbarland Steiermark

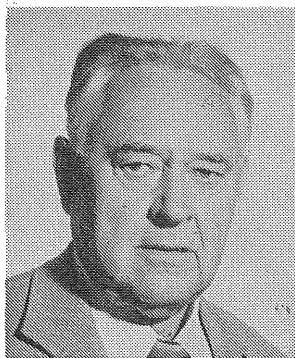
Fürstenfeld

Ehrenbürgerernennung



Hans Köck, Landesinnungsmeisterstellvertreter der steirischen Buchdrucker, wurde aus Anlaß seines 60. Geburtstages nicht nur von der Kammerorganisation geehrt (wir berichteten), sondern auch zum Ehrenbürger der Stadt Fürstenfeld und zum Ehrenmitglied aller 28 Feuerwehren des Bezirkes ernannt. Auch die BG. gratuliert sehr herzlich — ist doch Hans Köck der Drucker unserer BG.-Zeitschrift.

Bundesrat a. D. Dr. Reichl — erster österreichischer Träger des Verdienstordens des Europarates



OStR. Prof. Dr. Sepp Reichl hat bei seinem letzten Aufenthalt als österreichischer Vertreter in Straßburg am 21. April d. J. im Palais de l'Europe den Verdienstorden PRO MERITO des Europarates verliehen erhalten.

Die BG. gratuliert seinem langjährigem treuen Mitglied sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.

Festakademie

Die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark — 1956 von

Andreas Schatz gegründet, nachmaliger Obmann wurde Franz Thomas, heutiger Obmann ist seit 1969 Wilhelm Portschy — feiert Samstag 80-05-10-15-30 im Grazer Minoritensall ihr 25jähriges beispielhaftes Wirken mit einer Festakademie, an der auch Burgenlands Regierungschef Theodor Kery teilnehmen wird. Unter den Mitwirkenden sind die Trachtenkapelle Rechnitz (Erwin Loos), die Jugendblasmusikkapelle „Edelserpentin Bernstein“ (Hans Baldauf, Hans-Peter Baldauf), der Gemischte Chor Rechnitz (Rudolf Wendl), die Volkstanzgruppe Bernstein

(Gerlinde Knotek), die kroatische Spiel- und Singgruppe Güttenbach (Willibald Jandrasits), die ungarische Volkstanzgruppe Oberwart (Juliana Tölly), die Tanzgruppe Glasing (Othmar Tretter).

Dkfm. Dr. Erich Höllerl — Kommerzialrat

Dem ältesten Sproß der bekannten Fürstenfelder Kaufmannsfamilie Höllerl, Herrn Dkfm. Dr. Erich Höllerl, geb. 8. 4. 1937, wurde vom Herrn Bundespräsidenten der Titel eines Kommerzialrates verliehen.

Güssinger Musiktage

Mit Unterstützung der Bgld. Landesregierung veranstaltete die Stadt Güssing in der zweiten Maihälfte 1980 wieder Musiktage. So wurde am Christi Himmelfahrtstag ein festliches Konzert mit dem ORF Orchester, Studio Klagenfurt mit Werken von Händl, W. A. Mozart und W. Franz aufgeführt. Ein Jugendkonzert, ein Kammerorchesterkonzert, geistliche Abendmusik und ein Klavier- und Jazzkonzert bereicherten die Festtage. Sehr um das Zustandekommen dieser Konzerte hat sich der Dirigent Walter Franz verdient gemacht. Die Konzerte waren ausgezeichnet besucht.

Soroptimist-Club jubiliert

Am 1. Mai beging der „Soroptimist-Club Eisenstadt“ seine 10-Jahresfeier. Clubdame Edith Maly stellte hierfür ihre Räumlichkeiten in Eisenstadt zur Verfügung. Der Festakt wurde vom Bläser-Quintett Prof. Peter Jakely musikalisch umrahmt. Clubpräsidentin Gerlinde Tack begrüßte im besonderen die Präsidentin der Österreichischen Union Dr. Susanne Arnold-Ceranke, die seinerzeitige Europa-Präsidentin Eva Kreuzer, in Vertretung des Landeshauptmannes Theodor Kery die Abgeordnete zum Burgenländischen Landtag Elly Zipser, den Abgeordneten zum Burgenl. Landtag Dr. Günther Widder, den Bürgermeister der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt Kurt Korbatits, die Präsidenten Dieter Maly und Dr. Eugen Radel sowie Vertreter der Rotarys und Lions und die Gäste der Schwesterclubs. Einen aufschlußreichen Rückblick in ihrer Eigenschaft als Präsidentin gaben in origineller Weise Dr. Trude Hausner (Gründungspräsidentin), Dr. Lia Hart van Pelt, Dr. Trude Radel, Prof. Gerti Neuhold und

Gerlinde Tack. Tenor: „Soroptimist International“ engagiert sich mit großem Einsatz in allen Fragen der rechtlichen, sozialen und beruflichen Sicherung der Frau und ist eine offene Tür zu allen Menschen, die guten Willens sind, in Freundschaft zu dienen. In diesem Sinne hat der „Soroptimisten-Club Eisenstadt“ auch auf caritativem Gebiet viel geleistet, u. a. eine Hebevorrichtung für das Altersheim in Eisenstadt besorgt und die Patenschaft für ein kleines Mädchen aus dem SOS-Kinderdorf in Nepal übernommen.

A. Polster

St. Martin/Raab zum Markt erhoben — Partnerschaft mit Ludesch in Vorarlberg

Die aufstrebende Gemeinde St. Martin an der Raab hat zur Markterhebungsfeier und zur Verbrüderung mit der Partnerschaftsgemeinde Ludesch im Walgau (Vorarlberg) ein reichhaltiges festliches Programm erstellt. Den feierlichen Auftakt bildete am Christi-Himmelfahrts-Tag die feierliche Überreichung der Urkunde durch Landeshauptmann Theodor Kery und Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky, mit der die Markterhebungsfeiern ihren Höhepunkt erreichten.

Landsleute in USA und Canada!

Kommt und hört Euch einen der berühmtesten Chöre Österreichs an!

Der Werkschor der Voest-Alpine, Hütte Donawitz, gastiert am 14. September 1980, 4 p. m. New York, Castle Harbour, am 17. September 1980, 8.30 p. m. Toronto, Edelweiß Club und am 20. September 1980, 8.30 p. m.; Detroit, Saal des Deutschen Hauses.

Die Vereinsleitung der B. G.

Achtung, Landsleute!

**PICNIC mit
Auslandsburgenländertreffen
am 27. Juli 1980 in Markt Allhau**

Die Generalversammlung der BG. 1980

Am 30. Mai 1980 fand im vollbesetzten Schloßberg-Restaurant in Mogersdorf die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft statt. Eingangs begrüßte Präsident Gmoser die erschienenen Mitglieder unter denen sich auch O.-Reg.-Rat Dr. Engelbrecht und Vizebürgermeister Franz Korpitsch befanden. Nach einer Gedenkminute für die Verstorbenen, Ehrenpräsident, Komm.-Rat Wagner, sowie die Ehrenmitglieder Ferdinand Kurta, Obmann der BG Sektion Fürstenfeld und Mr. Joe Pandl, Pittsburgh, erstattete der Präsident einen umfassenden Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, hob die Schwierigkeiten hervor, die sich für den Verein durch die Dollarabwertung, durch den Mitgliederschwund, aber auch durch andere Umstände, ergeben, trotzdem zeige die Bilanz einen kleinen Gewinn. Die Vereinstätigkeit hat sich besonders auf die Junge Generation, auf die Senkung von Belastungen und auf die Förderung des Reisebüros erstreckt. Die Überprüfung der Vereinsgebarung hat zu keinerlei Beanstandung Anlaß gegeben und es wurde der Vereinsleitung auf Antrag von Fachinsp. Korpitsch (Kontrolle) von der Generalversammlung einstimmig die Entlastung erteilt. Die Bilanz 1979 liegt in der Burgenländischen Gemeinschaft zu allgemeinen Einsichtnahme auf. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde im großen und ganzen der bisherige Vorstand in seinen Funktionen bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde der Obmann der BG Sektion Fürstenfeld, Herr Karl Brand (Rax).

So sieht der Vorstand der BG wie folgt aus:

Wahlvorschlag:

Präsident: OAR Julius Gmoser; 1. Vizepräsident: Mr. Joe Baumann; 2. Vizepräsident: Bürgermeister Adolf Berzkovits; Schriftführer: Dir. Stefan Deutsch; Schriftführer-Stellv.: OAR Edi Jandrisits; Kassier: Dir. Otto Krammer; Kassier-Stellv.: Bürgermeister Adolf Berzkovits; Referenten: Prof. Walter Dujmovits, Dir. Paul Stelzer, Dir. Franz Rath, Insp. Karl Kremsner, Karl Brand; Rechnungsprüfer: Fachinsp. Hans Korpitsch, Dir. Alois Mirth; Schiedsgericht: LSI Prof. Dr. Edmund Zimmermann, OSR Franz Oswald, OSR Jakob Dujmovits.

In der Generalversammlung wurde einstimmig Mr. Joe Urbauer aus Chicago für seine Verdienste für die Burgenländer in Chicago zum neuen Ehrenmitglied bestellt. Nach Schluß der Generalversammlung hielt Prof. Walter Dujmovits einen kurzen Vortrag über „25 Jahre Staatsvertrag — 25 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“. Die BG Sektion Fürstenfeld hatte sich dann für den heiteren Teil

eine Grillparty einfallen lassen. Bei musikalischer Umrahmung sah man die Teilnehmer noch lange in guter Stimmung beisammen.

JUNGE GENERATION

Pinkfelder Ferienkurse

Der Verein zur Förderung der Höheren technischen Bundeslehranstalt veranstaltet auch heuer im Sommer im 2. Teil der Sommerferien — vom 27. Juli bis 23. August 1980 unter dem Motto „Lernen und Ferien machen“ einen Kurs für Schüler ab dem 11. Lebensjahr — für Schüler aller Schultypen.

Ein Lern- und Freizeitprogramm durch erfahrene Lehrer und Erzieher bietet die Gewähr für ertragreiche Lernstunden und eine sinnvolle, schöne Freizeitgestaltung (Sport, Ausflüge und Abendveranstaltungen).

Kursgegenstände: Deutsch, Englisch, Latein, Mathematik und Darstellende Geometrie. Prüfungskandidaten für Wiederholungsprüfungen (hinauf bis zur Matura) gilt die besondere Ob-
sorge!

Zum zweitenmal wird heuer auch ein Englischkurs für Anfänger (schon ab dem 9. Lebensjahr) geführt. Der Englischunterricht findet besondere Betonung durch Lehrer mit reicher Auslandserfahrung. Als Sprachlehrer für Englisch und Deutsch unterrichtet bei diesem Ferienkurs auch der Kultur- und Pressereferent der Burgenländischen Gemeinschaft, Hauptschulrat Direktor Oberschulrat Paul Stelzer. Die Organisation und Leitung des Kurses liegt auch heuer in den bewährten Händen von Direktor Viktor Fenz.

Informationen und Anmeldung: Verein zur Förderung der Höheren Technischen Bundeslehranstalt, Steinamangerstraße 2, 7423 Pinkafeld, Prospekte: Telefon 03357-2474.

Besuchen Sie die Ausstellung vom 15. Mai — 26. Oktober im Schloß Halbturn.

MARIA THERESIA

Als Königin von Ungarn

Die ranghöchste Würde, die Maria Theresia bekleidete, war die einer Königin von Ungarn. Grund genug, diesem Aspekt in ihrem Leben anlässlich des 200. Todesjahres eine Ausstellung zu widmen.

Maria Theresia sah sich nach dem Tod ihres Vaters einer Welt von Feinden gegenüber, die ihr das Erbe streitig machten. Da war die Krönung mit der hl. Stephanskrone eines ihrer ersten politischen Ziele. Von dieser Position aus ging sie daran, ihre Länder militärisch zu verteidigen. Daß ihr die erste Hilfe dazu aus Ungarn kam, hat sie nie vergessen; die Obsorge für die-

ses Königreich blieb Maria Theresia ein lebenslanges Anliegen. Die Schaffung der ungarischen Leibgarde und des Stephansordens waren äußere Zeichen ihrer Vorliebe für Ungarn. Die bedeutenden und bleibenden Leistungen liegen in der Besiedlung, in der ersten Industrialisierungswelle, in der Erschließung der Straßen und Wasserwege, in einer neuen Blüte des Bergbaues. Damals wurden die Grundlagen für ein modernes Wirtschafts- und Sozialgefüge geschaffen. Die Länder der Stephanskrone reichten von der Leitha bis ins siebenbürgische Bergland und von der Tatra bis zur Adriaküste. Entsprechend vielfältig waren die Nationalitäten und Konfessionen. Das Banat, 1778 eingegliedert, und Siebenbürgen, altes großungarisches Anspruchsgebiet, werden mitbehandelt.

Die Schwerpunkte der Ausstellung sind damit gegeben:

- Die Krönung 1741. Länder und Herrschaft
- Ungarns militärische Leistungen im Erbfolge- und im Siebenjährigen Krieg
- Maria Theresias Maßnahmen zur Entwicklung des Landes

Die überwiegende Anzahl der Ausstellungsobjekte wird in Österreich zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Wertvolle Leihgaben kommen aus Ungarn und der Slowakei und eine Fülle von Bildmaterial zur Wirtschaftsgeschichte, das an Anschaulichkeit den Kunstwerken gleichkommt.

Halbturn ist der gegebene Rahmen für die Ausstellung: Maria Theresia weilte öfters hier und schenkte das Jagdschloß ihrer Liebblingstochter Marie Christine und dem Schwiegersohn Albert von Sachsen-Teschchen, der seit 1765 Statthalter von Ungarn war.

Internationale Schülersausstellung in Mogersdorf

Im Kultursaal von Mogersdorf fand in der Zeit vom 21. bis 28. Juni 1980 unter dem Thema „Jugend kennt keine Grenzen“ eine internationale Ausstellung von Schülerarbeiten statt. Beteiligt an dieser Ausstellung waren die Gymnasien St. Gotthard, Murska Sobota, Fürstenfeld, Güssing und Jennersdorf.

Besuch von amerikanischen Professoren und Studenten im Kulturzentrum Jennersdorf

Mitte Juli gaben Musikprofessoren und Studenten aus den USA ein großes Konzert im Kultursaal in Jennersdorf. Im Verlaufe ihres Besuches im südlichen Burgenland kamen sie auch auf den Schloßberg in Mogersdorf, wo Präsident Julius Gmoser einen Vortrag über die geographische und historische Situation an der Grenze zwischen Österreich und Ungarn hielt.



Der älteste Uhrmachermeister des Burgenlandes stammt aus Jennersdorf, es ist dies der 88jährige Josef Thomas aus Jennersdorf, Hauptstraße 38.

Bernstein: Hohes Alter



In der Marktgemeinde Bernstein feierte in voller geistiger und körperlicher Frische der Gend.-Beamte i. R. Josef Ahnelt seinen 90. Geburtstag. Unzählige Gratulanten kamen — ein Zeichen der Beliebtheit und Wertschätzung.

Preiswerter Baugrund

Burgenland, Nähe Oberwart, von 1.000 — 18.000 m², in ruhiger Lage in Waldnähe, zu verkaufen.
Anfragen: Dr. Richard Kaan,
A-8011 Graz, Kalchberggasse 1
Tel. 0316⁹80-550.

Oberwart — eine Stadt großer Schiläufer



Oberwart hat in den letzten Jahrzehnten wiederholt aufhorchen lassen: Aufstrebendste Stadt des Burgenlandes! Geheime Landeshauptstadt! Metropole des südlichen Burgenlandes! Und in den letzten Jahren hieß es noch dazu: Stadt großer Schiläufer!

Es mutet fast scherzhaft an und doch ist es kein Burgenländer-Witz. Wohl weiß man, daß Fröhlichkeit und Humor die Burgenländer neben Fleiß, Zähigkeit und Weltgewandtheit auszeichnet; man weiß aber auch, daß die Burgenländer ob ihres goldenen Humors gerne Burgenländer-Witze variieren. Diesmal aber ist es wahrlich kein Witz sondern faszinierende Realität: Oberwart — hingebettet in die fruchtbare Weite des Burgenlandes — ist die Stadt von Ski-World-Champions. Das Oberwarter Apothekerehepaar Mag. Georg und Erika Glöckner konnte auch heuer vom Weltcup der Ärzte und Apotheker (aus Garmisch-Partenkirchen) als Weltmeister heimkehren. Georg Glöckner errang im Slalom und im Langlauf (in der Seniorengruppe) die Goldmedaille. Seine Gattin wurde Weltbeste auf der Langlaufloipe. Beim Training daheim holte sich Mag. Glöckner eine Bänderzerrung im Knöchel. Als harter Sportler, vielfacher Landessieger, aber gab er nicht auf und wurde abermals Weltbester. Doppelte Gratulation: für Leistung und unbeugsamen Willen. Nicht minder gelten die Glückwünsche seiner Gattin, der es als gebürtige Nordburgenländerin gelang, die Weltelite in dieser harten Ski-Disziplin zu besiegen.

11. Grenzlandfesttage in Heiligenkreuz i. L.

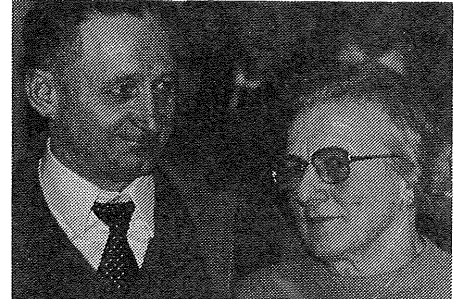
Die Marktgemeinde Heiligenkreuz i. L.

veranstaltete heuer vom 4. bis 8. Juni ihre elften Grenzlandfesttage, die wieder mit einer wirtschaftlichen Leistungsschau und einer Kunstausstellung verbunden waren.

In der Grenzlandhalle und auf dem mehr als 2.500 m² großen Festplatzgelände hatten 40 Firmen, hauptsächlich aus der Oststeiermark und dem südlichen Burgenland, aber auch aus anderen Bundesländern, ausgestellt und auf diese Art ihre wirtschaftliche Leistungskraft der Bevölkerung vor Augen geführt.

Neben dieser Leistungsschau haben im Rahmen der Kulturoffensive Burgenland 10 Künstler ihre Werke in der Volksschule Heiligenkreuz i. L. ausgestellt und sich während der Festtage auch mit den Themen „Ortsbildgestaltung und Ortsbildpflege“ beschäftigt.

60. Geburtstag



Fleischhauermeister Robert Dieber aus Jennersdorf feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Die Stadtmusik und der erste Club 66 und viele Freunde kamen um zu gratulieren.

Aufruf an alle Landsleute im In- und Ausland!

Die Burgenländische Gemeinschaft wird im Zusammenwirken mit der Kulturabteilung der Bgld. Landesregierung ein Auswanderermuseum in Güssing errichten. Für dieses Museum bittet die Burgenländische Gemeinschaft alle Landsleute um Erinnerungsgegenstände aus der Zeit der Auswanderung. Wir sammeln alte Schiffsreisekoffer, Schiffskarten, Reisedokumente aus jener Zeit, Ansichtskarten, Bilder, Münzen und dergleichen mehr. Helfen Sie uns, für die bgld. Auswanderung ein bleibendes Denkmal zu setzen.

Die Vereinsleitung der BG.

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

NEW YORK - VIENNA - NEW YORK

Wagner Continental Travel, 1642 2nd Ave., Cor. 85th St., New York, NY 10028, Tel. 212 737 6705

Departure Date	Return Dates After Number of Weeks										Round Trip Price	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Adult	Child 2-12	
5/04	5/17	5/24	5/31	6/07	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	\$585.00	\$292.50	
5/11	5/24	5/31	6/07	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	585.00	292.50	
5/18	5/31	6/07	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	625.00	312.50	
5/25	6/07	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	625.00	312.50	
5/31	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	625.00	312.50	
6/07	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	625.00	312.50	
6/14	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	625.00	312.50	
6/19*	—	7/10	7/17	7/24	7/31	—	8/14	—	—	625.00	312.50	
6/21	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	625.00	312.50	
6/28*	—	7/17	7/24	7/31	8/07	—	8/21	—	—	625.00	312.50	
6/28	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	625.00	312.50	
7/03*	—	7/24	7/31	8/07	8/14	—	8/28	—	—	625.00	312.50	
7/05	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	625.00	312.50	
7/10*	—	7/31	8/07	8/14	8/21	—	9/04	—	—	625.00	312.50	
7/12	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	625.00	312.50	
7/17*	—	8/07	8/14	8/21	8/28	—	9/11	—	—	625.00	312.50	
7/19	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	625.00	312.50	
7/24*	—	8/14	8/21	8/28	9/04	—	—	—	—	625.00	312.50	
7/26	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	625.00	312.50	
7/31*	—	8/21	8/28	9/04	9/11	—	—	—	—	625.00	312.50	
8/02	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	625.00	312.50	
8/07*	—	8/28	9/04	9/11	—	—	—	—	—	625.00	312.50	
8/09	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	625.00	312.50	
8/16	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	625.00	312.50	
8/23	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	—	625.00	312.50	
8/30	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	—	—	625.00	312.50	
9/06	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	—	—	—	625.00	312.50	
9/13	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	—	—	—	—	625.00	312.50	
9/20	10/04	10/11	10/18	10/25	—	—	—	—	—	585.00	292.50	
9/28	10/11	10/18	10/25	—	—	—	—	—	—	585.00	292.50	
10/05	10/18	10/25	—	—	—	—	—	—	—	585.00	292.50	
10/12	10/25	—	—	—	—	—	—	—	—	585.00	292.50	

* Indicates Thursday departures. All other departures are either Saturday or Sundays. Please add \$ 8.00 departures taxes to all prices. Booking deadline is 30 days prior to departure, at which time full payment is due. No refund will be made after final payment, unless a replacement can be found. Cancellations and transfers to different flights after flights have been booked are subject to \$ 25 penalty fee per person (adults and children).

LOWEST FARES
Quality and friendly Service

Charter flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe.

Group and Charter Tours within USA — Hawaii
The Caribbean and other parts of the world.

Complete Travel arrangements for Air — Ship — Cruises — Tours — Hotels —
Bus Tours — Car Rental etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY

1642 — 2nd Ave/Cor. 85 Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Seespiele Mörbisch

Auf der Seebühne Mörbisch hat die österreichische Operette eine glanzvolle Auferstehung gefeiert. Die Idee kam von Kammer Sänger Prof. Herbert Alsen, der am 6. Juli 1957 hier zum erstenmal den „Zigeunerbaron“ von Johann Strauß aufführte. Der aufgehende Mond und ein Storch, der während des Duetts „Wer uns getraut“ über die Bühne flog, spielten mit. In zehn Jahren der Arbeit und des Aufbaues wuchs aus dem kleinen Beginn die riesige Zuschauertribüne mit 3.000 Plätzen, die bei jeder Vorstellung ausverkauft ist. Als Jubiläumsaufführung spielte man wieder den „Zigeunerbaron“, diesmal in der ursprünglichen Fassung mit Erzsébet Házy als Sassi und György Radnai als Zsupan, Spitzenkräften der Budapester Staatsoper. Johann Strauß verdankte die Idee zum „Zigeunerbaron“ seiner Bekanntschaft mit dem ungarischen Schriftsteller Mor Jokai, und in Budapest, bei Zigeunermusik, Wein und Gulyas ist die Polka „Eljen a Magyar“ entstanden, die bei der Mörbischer Aufführung in ungarischer Sprache gesungen und vom Budapester Staatsopernballett getanzt wurde. Die Straußoperette war hier Symbol der Verbundenheit zweier Nachbarvölker.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von hiebigem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Free Tax-Einkauf!

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna, Seiko) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich, bitte, während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer

Oberwart

Hauptstr. 8. und Bahnhofstr. 1

Güssing

Hauptstraße 3

Fürstenfeld

Hauptstraße 6

Hartberg

Herrengasse 20

Werde Mitglied der BG.

Flüge nach Amerika

Das Reisebüro der Burgenländischen Gemeinschaft vermittelt auch in der Nachsaison günstige Flüge nach Übersee — speziell nach Nordamerika. Wenden Sie sich an uns; wir werden Ihnen nach Ihren persönlichen Wünschen ein günstiges Angebot machen.

WIEN - NEW YORK - WIEN

Ihren Sommerflug nach Amerika können Sie sich selbst einteilen, ab 2. Mai 1980 gibt es wöchentliche Abflüge (freitags) von Wien nach New York, JFK, und Sie können auch wieder samstags (mit Ankunft am Sonntag in Wien) von New York, JFK, retourfliegen. Die Aufenthaltsdauer können Sie selbst bestimmen. Die letzte Abflugmöglichkeit von Wien wäre der 17. Oktober 1980.

Der Flugpreis Wien — New York — Wien beträgt pro Person öS 9490,— und beinhaltet: Flug Wien — New York — Wien mit den modernsten Verkehrsmaschinen renommierter internationaler Fluggesellschaften mit Bordservice, Flughafensteuern in Wien und New York, die Anreise per Bahn von ihrem Heimatbahnhof nach Wien-Schwechat und retour, eine Reisetornoversicherung, eine Reisegepäckversicherung, eine Reiseunfallversicherung und eine Krankenhauskosten-Versicherung.

Alle Kinder bis zu einem Alter von 2 Jahren (Infants) zahlen S 800,—. Sie haben aber keinen Anspruch auf einen eigenen Sitzplatz im Flugzeug.

Kinder von 2 bis 12 Jahren zahlen 50 % des Flugpreises.

USA-Besucher benötigen auch ein US-Besuchervisum, welches wir Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne besorgen.

Freigepäck: 32 kg. Folgende Gegenstände dürfen Sie ohne Anrechnung auf Ihr Freigepäck mit sich führen: 1 Mantel oder Reisedecke, 1 Damenhandtasche, 1 Regenschirm oder Spazierstock, 1 kleine Kamera, 1 Fernglas und Reiselektüre.

Für Personen, die von New York weiterfliegen müssen, gibt es auch eine günstige Möglichkeit, an ihr Ziel zu kommen, und zwar mit dem VisitUSA-Discount 40. Es ist dies eine 40 %ige Ermäßigung auf inneramerikanischen Flügen, bei den meisten Fluggesellschaften auch auf den Strecken von und nach Kanada. Gültigkeit 1 Jahr. Die Reservierung des ersten Fluges muß mindestens 27 Tage vor dem Reiseantritt erfolgen. Alle anderen Flüge können fix in Amerika gebucht werden, nur die Route sollte bereits bei der Flugscheinausstellung festgelegt sein.

Mit Eastern Airlines können Sie alle Ihre Traumziele besuchen. Entdecken Sie Mexiko, Bermuda, die Bahamas, die Karibik, fliegen Sie in jede Stadt der USA, die auf dem Flugplan von Eastern steht. Sie können mehr als 100 Städte in elf Ländern und auch Disneyland besuchen.

Gültigkeit: 21 Tage (Achtung, an gewissen Tagen während des Jahres kann mit diesem Flugschein nicht geflogen werden — bitte Detailprospekt anfordern).

Reservierung: Spätestens 14 Tage vor Reiseantritt. Mindestens zwei Personen müssen gemeinsam reisen.

Auch Greyhound-Buskarten können bei uns bestellt werden. Die beliebte Busnetz Karte, beliebiges Reisen mit allen Bussen der Greyhound-Linie und diverse angeschlossener Buslinien in den USA und/oder Canada innerhalb der gewählten Gültigkeit.

Die Reise kann in jedem beliebigen Ort beginnen bzw. aufhören. Die selben Strecken können mehrmals befahren werden. Das Greyhound-Netz verbindet 15.000 Orte in den Vereinigten Staaten.

Weiters besorgen wir für Sie günstige Hotelunterkünfte. Auch Ihren Leihwagen können Sie bereits hier in Österreich bestellen.

Falls Sie während Ihres USA-Aufenthaltes ein touristisches Programm benötigen, so sind wir in der Lage, Ihnen ein solches anzubieten. Wir bitten um Ihren Anruf. Weiters liegen bereits eine Anzahl von ausgearbeiteten Programmen für inneramerikanische Touren bei uns auf.

Für Ihre Anmeldung wollen Sie bitte ein Anmeldeformular von uns anfordern.

Änderungen vorbehalten.

Und noch eines: Vor Reiseantritt werden Sie noch schnell Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft! Vielleicht brauchen Sie diese Organisation auch auf Ihrer Reise einmal!